

Joseph Johann von Liechtenstein überschiekt den Losbrief für Maria Catharina Walser-Wolf gegen einen Erlag von 24 Gulden Abzugsgeld. Konz Wien, 1724 April 28, AT-HAL, H 2625, unfol.

[1] [linke Spalte]

An das Oberamt¹ zu Liechtenstein de dato Wienn, den 28. Aprilis 1724.

Per loßlassung der Mariæ Catharinæ Wolffin², wittib, ihrer in das closter gehenden tochter gegen erlag 24 fl.³

[rechte Spalte]

Beykommend habt ihr einen loßbrieff gehorsamst zu empfangen, welchen ihr der Mariæ Catharinæ, verwittibten Wolffin, gegen abforderung 24 fl. in unßere dortige unnten zu extradiren⁴, von ihrer in das closter gehender tochter^{a-} anzuhoffen habender^{-a} erbsportion aber wollen wir unß hierdurch das gewöhnliche obrigkeitliche abfartgeldt gnädigst reserviret haben, auf welches ihr in zeiten gedacht seyn sollet.

Melden wir in gnaden

^{a-a} Ergänzung in der linken Spalte.

¹ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

² Wolf.

³ Fl.: Gulden (Florin).

⁴ herauszunehmen.